



Kurzbeschreibung des Pilotprojektes MGB Welcome²

Ein Projekt des Martin-Gropius-Bau / Berliner Festspiele

„Kunst ist Gefühl und eine Geschichte. Jeder kann in Bildern sehen, was er will, was er denkt.“ Naya, 17 Jahre aus Syrien

Der Martin-Gropius-Bau, Ausstellungshaus der Berliner Festspiele, zählt zu den international bedeutenden Häusern. Anhand von Kunstwerken erzählt es Kulturgeschichte und begreift sich als Ort der Künste, der Bildung, des Diskurses und der Kreativität. Kulturelle Bildung und Teilhabe ist wichtiger Bestandteil seines Portfolios. Neben den bereits bestehenden und bewährten Vermittlungsprogrammen MGB Kunst² und MGB Impuls², die eine mehrjährige und nachhaltige Projektarbeit beinhalten, erweitert der Martin-Gropius-Bau mit MGB Welcome² sein Vermittlungsspektrum für junge Schüler*innen aus Willkommensklassen.

Als Pilotprojekt angelegt und wissenschaftlich betreut, basiert dieses kulturelle Vermittlungsprogramm für junge Geflüchtete und Migrant*innen auf Bildungspartnerschaften zwischen dem Martin-Gropius-Bau und den teilnehmenden Schulen der Willkommensklassen. Es ist darauf angelegt nachhaltige Zugänge zu Kunst und künstlerischen Ausdrucksformen zu schaffen. Um Kontinuität und Nachhaltigkeit zu ermöglichen, nehmen die Willkommensklassen mindestens ein Jahr teil. Auf der einen Seite unterstützt das Projekt mit seinem universellen Ansatz das Ankommen junger Menschen in der neuen Stadt, das Erlernen der deutschen Sprache und die sozioökonomische Entwicklung der Neuankömmlinge. Andererseits wirkt der Austausch mit Jugendlichen aus verschiedenen Kulturkreisen auf die Vermittlungsarbeit des Martin-Gropius-Bau zurück und fördert damit die Weiterentwicklung all seiner Vermittlungsprogramme.

Die jungen Geflüchteten und Migrant*innen aus Willkommensklassen von Grund-, Sekundar- und Berufsbildenden Schulen kommen im Zweiwochenrhythmus für Workshops von jeweils dreistündiger Dauer in das Ausstellungshaus. Die Workshop-Inhalte beruhen jeweils auf den Ausstellungen des Martin-Gropius-Bau zu kulturhistorischen und zeitgenössischen Themen. Dies ermöglicht den Jungen



und Mädchen mit unterschiedlichen Kunst- und Wissensbereichen – beginnend bei der Archäologie bis zur Zeitgenössischen Kunst und Fotografie – in Kontakt zu kommen sowie mit Reflexionen zu kulturellen Werten. Die Ergebnisse der Workshops werden zum Nachmachen mit genauem Ablauf unter www.gropiusbau.de/welcome online gestellt, um anderen Kultureinrichtungen und Schulen bundesweit Ideen und konkrete Handlungsmöglichkeiten anzubieten.

„Wir können im Martin-Gropius-Bau verschiedene Dinge, wie die mexikanischen Figuren in der Maya Ausstellung sehen. Außerdem können wir hier selbst gestalten. Beim praktischen Arbeiten lernen wir auch viele neue deutsche Wörter. Deshalb sind wir sehr glücklich.“ Mansour, 17 aus dem Iran

Das Programm MGB Welcome² arbeitet auf verschiedenen Ebenen, die sich miteinander verzahnen:

1. **Bildnerisch-praktisches Arbeiten.** Das bildnerische Arbeiten entwickelt sich aus den besuchten Ausstellungen. Es unterstützt das Lernen nach dem Motto „Sehen, Verstehen, Selber Machen“. Zudem kann das schöpferische Gestalten ein Medium sein, um Gefühle und Gedanken auszudrücken und Erfahrungen zu verarbeiten, wo Worte fehlen. Die Schüler*innen lernen unterschiedliche Materialien und künstlerische Techniken kennen. So werden unter anderem aus Ton Figuren geformt, Bilder in Schiefertafeln geritzt, Wandfriese gemalt, Fototagebücher gestaltet, Stop-Motion-Filme gedreht, Daumenkinos entworfen oder Comics gezeichnet.
2. **Erwerb der deutschen Sprache.** Das Lernen richtet sich nach dem Rahmencurriculum, erstellt von den betreuenden Lehrer*innen und zugeschnitten auf die jeweilige Gruppe. Je Workshop werden in Absprache mit der Lehrkraft anhand von Kunstwerken Wortgruppen, Präpositionen, Konjugationen etc. erarbeitet. Durch Pantomime, Quiz oder Zeichenspiele wird das Vokabular wiederholt und spielerisch gefestigt.
3. **Reflexion kultureller Identitäten und interkultureller Dialog.** Kunst schafft Raum zur Kommunikation, zum Perspektivwechsel und zum Austausch über Wertvorstellungen und Kulturverständnis. Ausstellungsinhalte und einzelne Bildbetrachtungen werden genutzt, um ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennenzulernen. Die Museumsvermittler*innen sind Kunsthistoriker*innen und geschulte Pädagog*innen, zum Teil selbst mit Migrationshintergrund. Sie geben Impulse und nehmen Impulse der Neuankömmlinge auf. Dabei lenken sie die Gespräche, ohne das zu Vermittelnde aus den Augen zu verlieren.
4. **Willkommensklassen treffen Regelklassen.** Die Willkommenschüler*innen treffen Berliner Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund. Sie tauschen ihren Blick auf Ausstellungen und einzelne Kunstwerke aus. Sie erarbeiten gemeinsam Werke, porträtieren sich gegenseitig oder stellen



Kunstobjekte ihrer Kultur vor. Die Treffen tragen zum Kennenlernen und Austausch mit Gleichaltrigen bei. Die Begegnungen geben den Schüler*innen Mut zum Sprechen. Dort, wo Worte fehlen, helfen Icons, Mimik und Gestik.

Im Ergebnis der Workshops entstehen **Memory-Karten, Tagebücher, Vokabelhefte oder Sammelmappen**, die die Schüler*innen im Schulalltag immer wieder nutzen können. Sie sollen ihnen helfen, sich an Situationen und auch an Begrifflichkeiten zu erinnern, die im Zusammenhang mit der Arbeit im Martin-Gropius-Bau stehen, und somit auch neue Schüler*innen dabei unterstützen, in die deutsche Sprache hineinzufinden.

Präsentationsabende. Jedes halbe Jahr werden Eltern, Geschwister, Gastfamilien und Freunde in den Martin-Gropius-Bau eingeladen. In Form von Führungen, Ausstellungen oder It-Art-Abenden stellen die Schüler*innen der drei Vermittlungsprogramme MGB Kunst², MGB Impuls² und MGB Welcome² gemeinsam ihre in den Workshops entstandenen Kunstwerke vor. So haben beispielsweise im Juli diesen Jahres 164 Schüler*innen aus 35 Nationen Videoinstallationen, Gemälde, Wandfriese, installative Werke und Tonarbeiten im imposanten Lichthof des Martin-Gropius-Bau präsentiert.

Vortragsreihe „Perspektive“. Ab Herbst 2016 werden Menschen mit besonderem Lebenslauf mit oder ohne Migrationshintergrund eingeladen. Techniker*innen, Journalist*innen, Archäolog*innen, Marketingdirektor*innen, Designer*innen, Künstler*innen etc. geben unter dem Motto „Wie ich wurde, wer ich bin“ den jungen Menschen Einblicke in ihre Ausbildung, ihren Lebenslauf, ihre Arbeit und ihre Denkweise. Sie zeigen Perspektiven auf und stehen Rede und Antwort. Diese Termine sind fakultativ und stehen auch interessierten Eltern sowie Schüler*innen anderer Intensivklassen offen.

„Bilder, Fotos, Filme – ich verstehe nicht alles, aber ich bin wunschlos glücklich. Glücklich sein heißt für mich, leben und leben lassen.“ Alkan, 16 Jahre aus der Türkei

Film über MGB Welcome²: <https://youtu.be/jKrBQu7EQVY>

Bilder von rechts nach links:

Oben:

Willkommensklasse in der Felsbilder Ausstellung © Martin-Gropius-Bau, Sréter, 2016
Willkommensklasse in der Kentridge Ausstellung © Martin-Gropius-Bau, Heidtke, 2016
Willkommensklasse in der Kentridge Ausstellung © Martin-Gropius-Bau, Tanzini di Bella, 2016
Arbeit mit Icons in der Ausstellung © Martin-Gropius-Bau, Sréter, 2015

Unten:

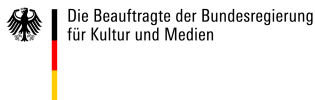
Gestaltung von Fototagebüchern © Martin-Gropius-Bau, Valariano, 2016
Gestaltung eines Memoryspiels © Martin-Gropius-Bau, Sréter, 2015
Willkommensklasse beim Fest der Kunsttalente © Martin-Gropius-Bau, Tanzini di Bella, 2016
Still aus Stop-Motion-Film zur Kentridge Ausstellung © Martin-Gropius-Bau, Faust, 2016



Die erste Probephase (September 2015 bis Januar 2016)
mit drei Willkommensklassen der Sekundarstufe 1 der
Ferdinand-Freiligrath-Schule, Berlin, wurde ermöglicht durch



Das Gesamtpilotprojekt 2016/18 MGB Welcome²
mit Willkommensklassen unterschiedlicher Altersstufen
wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages.



Kontakt Martin-Gropius-Bau

MGB Welcome²

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstr. 7
10963 Berlin
Tel +49 30 25486.0
www.gropiusbau.de

Martin-Gropius-Bau
Direktor
Gereon Sievernich

Berliner Festspiele
Intendant
Thomas Oberender

Konzeption/Leitung Vermittlung
Susanne Rockweiler
Stellvertretende Direktorin, Martin-Gropius-Bau
Susanne.rockweiler@gropiusbau.de

Organisation/Koordination
Jenny Sréter
organisation@gropiusbau.de

